

ALLGEMEINE VORBEMERKUNGEN

Baubeschreibung

Erweiterung des Gymnasium Paulinum in Münster

Vorwort

Aufgrund der bereits erfolgten Wiedereinführung des neunjährigen Bildungsgangs an Gymnasien (G9) hat die Stadt Münster beschlossen, die hierfür notwendigen baulichen Voraussetzungen am Standort des Gymnasium Paulinum umzusetzen. Diese baulichen Maßnahmen beinhalten sowohl kleinere Umbauten und Umverteilungen der Raumnutzung im Bestand, hauptsächlich in Trakt 4, als auch die Errichtung eines Erweiterungsbaus angeschlossen an Trakt 4 bzw. vor Trakt 3 (Sporthalle). Zudem wird der bestehende Trakt 4, der Deilmann-Bau, im Zuge der Maßnahme energetisch saniert.

Entwurfskonzept/ Leitidee

Ziel der Erweiterung des Gymnasium Paulinum im Rahmen der Umstellung von G8 auf G9 ist die Erfüllung des Mehrbedarfs von 8 Unterrichtsräumen und 4 Differenzierungsräumen. Um dies zu erreichen, wird ein 4- geschossiger Neubau im Innenhof des Schulkomplexes errichtet. Die Erweiterung nimmt die Länge der Sporthalle auf, an die sie sich im Westen anlehnt und schließt im Süden an den Deilmann-Bestand an. Das Erdgeschoss wird in Anlehnung an den Bestand ebenfalls aufgeständert, um den Durchgang zwischen den beiden Schulhöfen weiterhin zu gewährleisten und die Sichtachse beizubehalten. Im Zuge der bisherigen Planung und in Abstimmung mit der Schule, dem Schulbauamt der Stadt Münster sowie dem Amt für Immobilienmanagement haben sich folgende ergänzenden Räumlichkeiten entwickelt. Insgesamt werden durch die Errichtung des Erweiterungsbaus in Kombination mit kleineren Umbauten und Umverteilungen im Bestand 9 zusätzliche Unterrichts- bzw. Fachräume, 3 Differenzierungsräume, 1 Selbstlernzentrum und ein Mehrzweckraum geschaffen. Zudem werden weitere Sanitäranlagen, ein Behinderten-WC und ein Aufzug integriert, um den barrierefreien Zugang des gesamten 1. und 2. OG's der Schule zu ermöglichen. Der Deilmann-Bau und der Erweiterungsbau sind durch den neuen Aufzug über alle Geschosse barrierefrei zu erschließen.

Bestand

Die ursprüngliche Planung sah vor, den aufgeständerten Neubau auf den Umkleidetrakt der Sporthalle aufzusetzen und die statisch notwendigen Stützen durchzustecken. Aufgrund des erhöhten statischen Aufwands, der daraus resultierenden Sanierung der Umkleiden und dem Umstand, dass die Fassade ohnehin energetisch ertüchtigt werden soll, wurde im Planungsverlauf mit den Beteiligten entschieden, den bestehenden Umkleidetrakt abzubauen und neu zu errichten.

Im Erdgeschoss entstehen also neue Umkleiden mit entsprechenden Sanitäranlagen, Technikräumen und weiteren Nebenräumen. Der neue Aufzug wird hier ebenfalls verortet und kann sowohl vom Innenraum als auch vom überdachten Außenraum aus begangen werden. Das Treppenhaus 05 verfügt auf der Südseite über einen kleinen Anbau, in dem sich auf den Treppenpodesten WC-Anlagen befinden. Dieser wird über die gesamte Gebäudehöhe abgebrochen, um den Neubau anzubauen. Da im Bereich der entstehenden Innenecke zwischen Bestand und Neubau neue WC-Anlagen errichtet werden, wird der Bedarf hierdurch mit abgedeckt.

Im ersten Obergeschoss wird aufgrund des neuen Aufzuges, des barrierefreien WC's und des Putzmittelraums die Biologie-Sammlung geringfügig verkleinert. Zudem werden zwei Innenwände in Trakt 4 so verschoben, dass diese auf den Hauptachsen liegen und an der Fassade an einen Pfeiler angeschlossen werden können und nicht, wie bisher, an eine Fassadenteilung. Dies bietet insbesondere bauphysikalische Vorteile (Schall- und Wärmeschutz) für die Unterrichtsräume. Im zweiten Obergeschoss des Trakt 4 entfällt durch den Anschluss des Neubaus und der entstehenden unbelichteten Innenecke ein Klassenraum und bietet Platz für WC-Anlagen, den Aufzug und die Erschließung des neuen 3.OG's. Durch die Verschiebung der Wände auf die massiven Teile der Fassade wird ein neuer Differenzierungsraum geschaffen. Ein Klassenraum wird fortan als ein Fachraum für Informatik genutzt.

Neubau

Der zu errichtende Neubau wird ebenfalls wie der Bestand im Erdgeschoss aufgeständert, um die Verbindung der beiden Schulhöfe zu belassen und weiteren überdachten Pausenbereich im Außenbereich zu schaffen. So können die Schüler auch bei Regen die Pausen im Freien verbringen. Der Zugang zum neuen Gebäudetrakt erfolgt über das bestehende Treppenhaus 05, den neuen Aufzug oder über die Brückenverbindung zwischen Trakt 4 und Trakt 1 im 1. Obergeschoss sowie eine neu zu schaffende Außentreppe. Im ersten Obergeschoss werden 3 neue Klassenräume und 2 Differenzierungsräume geschaffen. Im zweiten Obergeschoss werden 4 Klassenräume verortet. Im dritten Obergeschoss befinden sich weitere 2 Klassenräume und das Selbstlernzentrum am nördlichen Kopfende des Traktes. Die Räumlichkeiten orientieren sich Richtung Osten.

In Verlängerung des Baukörpers wird mit Weiterführung der Fassade in Richtung Süden eine Technikzentrale verortet, die nach oben offen ist und nur in Teilbereichen bei technischer Notwendigkeit überdacht wird. Da die hohen gestalterischen und denkmalpflegerischen Anforderungen am Standort einer Aufstellung der Technik auf dem Dach entgegenstehen und die Flächen im Erweiterungsbau begrenzt sind und zur Abdeckung des Raumbedarfes voll ausgenutzt werden sollen, wird die Technikzentrale als adäquate Lösung angesehen. Um den zweiten baulichen Rettungsweg gemäß SchulBauR herzustellen, soll am nördlichen Kopfende des Neubaus eine Freitreppe zwischen Neubau und Trakt 2 errichtet werden. Die Verortung und Gestaltung der Außentreppe erfolgt in direkter Abstimmung mit der Denkmalpflege und der Feuerwehr.

Außenanlagen

Durch die Errichtung des Neubaus wird es erforderlich das bestehende Kunstwerk im Rahmen der Außenanlagenplanung neu zu verorten. Der dort verortete junge Ahorn, muss für den neuen Bau weichen. Die drei großen bestehenden Baumsolitäre können in ihrer Position bestehen bleiben, hier soll ein ergänzendes Baumgutachten zur Einschätzung der Vitalität der Bäume angefertigt und ausgewertet werden. Während der Baumaßnahme werden die erhaltenswerten Bäume entsprechend geschützt. Der Abstand zu dem schützenswerten Baumbestand entlang der Aa bleibt unangetastet. Es wird seitens des Amtes für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit in Abstimmung mit den sonstigen Planungsbeteiligten eine neue Außenanlagenplanung für das gesamte Schulgelände erarbeitet.

Materialität

Das Tragwerk des neuen Gebäudes ist aufgrund der Enge des Baufeldes und der eingeschränkten Zugänglichkeit als leichte Stahlskelettbauweise in Kombination mit Spannbetonhohldielen geplant.

Die Fassade soll in Anlehnung an die Fassaden des denkmalgeschützten Gebäudebestands und im Einvernehmen mit der Denkmalbehörde mit profilierten Keramikplatten verkleidet werden. Die Fenster erhalten einen in die Fassade integrierten, außenliegenden Sonnenschutz aus Aluminium-Mikrolamellen, welche gegenüber konventionellen Raffstore-Anlagen deutlich robuster sind. Das hochstabile System ermöglicht, dass der Sonnenschutz auch bei hohen Windlasten ausgefahren bleiben kann.

Ökologie/ Umweltschutz

Im Rahmen der Baumaßnahmen wird an verschiedensten Stellen ein Beitrag zum Umweltschutz geleistet. Zum einen erhält sowohl das Bestandsdach Trakt 4 als auch das Dach des Neubaus eine extensive Begrünung, zum anderen sollen nach aktuellem Planungsstand sowohl das Dach des Neubaus als auch das Dach von Trakt 4 für die Belegung mit einer PV-Anlage vorgerüstet werden. Darüber hinaus ist in Teilbereichen des Daches der Sporthalle aus statischer Sicht ebenfalls eine ergänzende Aufbringung von PV-Modulen möglich.

Jüdischer Friedhof

Unterhalb des Bestandsgeländes befindet sich ca. bei 3,00 m unterhalb der OKG ein ehemaliger jüdischer Friedhof. Zudem sind im Gründungsbereich nicht unerhebliche aber in der Ausdehnung nicht festzustellen alte Betonfundamente und Bodenplatten.

Die Arbeiten sind in enger Abstimmung mit der Denkmalpflege, Archäologen und Mitgliedern der jüdischen Gemeinde auszuführen.

Verkehrsverhältnisse auf der Baustelle

Die Erweiterungsmaßnahme findet während des laufenden Schulbetriebes statt. Die Zufahrt erfolgt über den Schulhof. Es sind entsprechende verkehrssichernde Maßnahmen, wie Personal für das Einweisen der Fahrzeuge einzukalkulieren. Hebezeuge sind nach Möglichkeit nur während des Schulunterrichtes genutzt werden und nicht während der Pausen. Die Zufahrt zur Baustelle umfasst zwei Durchfahrten. Die erste Durchfahrt mit einer Durchfahrtshöhe von derzeit ca. 3,95 m mittig und die zweite Durchfahrt mit 3,40 m. Die Höhen sind bei der Montageplanung zu berücksichtigen. Ein Baustelleneinrichtungsplan ist der Ausschreibung beigelegt. Die geplanten Kranstellungen, Containerstellplätze, etc. sind bei der Kalkulation zu berücksichtigen.

Angaben zur Ausführung

Das Leistungsverzeichnis umfasst folgenden Leistungen:

- Dachdichtungsarbeiten

Kalkulationshinweise

Während der Ausführung der Rohbauarbeiten findet der Schulbetrieb weiter statt. Bei der Kalkulation und Ausführung der Leistungen ist daher zwingend zu berücksichtigen, dass:

- die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler, des Lehrpersonals sowie aller weiteren Personen auf dem Schulgelände jederzeit gewährleistet ist,
- Gefährdungspotenziale durch Lärm, Staub, Absturzgefahren, Materialtransport oder Baustellenverkehr auszuschließen bzw. auf ein Minimum zu reduzieren sind,
- geeignete Schutz- und Sicherungsmaßnahmen (Absperrungen, Abschottungen, Sicherungszonen, Verkehrsregelungen etc.) in der Kalkulation enthalten sind.

Sämtliche Maßnahmen zur Gefahrenvermeidung und Sicherung, wenn nicht gesondert ausgeschrieben sind vom Auftragnehmer eigenverantwortlich vorzusehen und zu berücksichtigen.

Eine gesonderte Vergütung hierfür erfolgt nicht.

Planunterlagen / Hinweistexte

Den Ausschreibungsunterlagen liegen sowohl Hinweistexte und Planunterlagen bei. Sämtliche Texte und Planunterlagen sind bei der Kalkulation zu berücksichtigen. Die gegebenen Hinweise sind bei der Kalkulation der Einheitspreise einzukalkulieren und werden sofern nicht gesondert erfasst, einzukalkulieren

Ausführungszeiten

Die in diesem Leistungsverzeichnis beschriebenen Arbeiten werden voraussichtlich im Zeitraum

Aufnahme der Arbeiten:	03.08.2026
Fertigstellung der Arbeiten:	30.12.2026

ausgeführt.

Art und Umfang der Leistung

Gegenstand dieser Ausschreibung sind Dachdichtungsarbeiten

Überschlägige sind folgende Leistungen auszuführen:

- Rückbau Bestandsdach ca. 530 m²
- Erstellung Flachdachflächen mit Gründach ca. 1000 m²
- Attikaabdecken ca. 200 m

Die weiteren Leistungen sind dem Leistungsverzeichnis zu entnehmen.